

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 555

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Wegzugspreis für Halle a. S. Quartier 2.25 Mk. Durch die Post bezogen 5.50 Mk. für das Vierteljahr monatlich 1.20 Mk. Die Sallesche Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Gratis-Beilagen: Gaseller Courter (tägl. Feuilletonbeil.), N. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Samml. Mitteilungen, Kultur, Wochenbeilage, Schöne Wissenschaften, Reisebeilage (für die junge Welt)

Einzelnummern sind die jenseitigen: Kleinvertrieb oder deren Raum 30 Pfennig. Retikolen am Schluss des rechnerischen Teils die Stelle 100 Pfennig. Anzeigenpreise bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren. Geschäftsstelle: Zeitg. Nr. 3013

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Reisinger Straße Nr. 61/62. Fernruf 7801 während der Geschäftsstunden. Nach Geschäfts-Idol: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609

Dienstag, 21. November 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Expeditions-Verleger: Bernburger Straße 30. — Fernruf: Amt für Reichs-Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

An die deutschen Landwirte und Landwirtinnen

Deutsche Landwirte, schafft und gebt!

Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsvereins erklärt folgenden

Anruf an die deutschen Landwirte und Landwirtinnen:

Deutsche Landwirte!

Sindensura ruft — ruft uns und mit uns alle Stände unseres Volkes auf zur äußersten Hingabe und Kraftentfaltung im Dienste des Vaterlandes — Mit tiefem Verständnis für die schweren Aufgaben unserer Landwirtschaft erhofft er von der hohen vaterländischen Gesinnung der deutschen Landwirte, daß sie ihm helfen werden bei der siegreichen Ueberwindung der in immer größerem Umfang von der ganzen Welt gegen uns ausgebotenen Kriegsmittel.

Ungeheures haben unsere herrlichen Truppen im Felde geleistet. Gemaltiges ist von Landwirtschaft und Industrie bisher geschafft. Wir können nicht unterliegen, wenn wir alle zusammenfassen, um mit vereinter Kraft die in immer größerem Maße erforderlich werdenden militärischen und wirtschaftlichen Kriegsmittel zu schaffen.

Immer größer wird das heimische Meer unserer Brüder, die in der Tiefe heiliger Schächte oder vor glühendem Feuer uns die Waffen schmieden, welche unsere Feinde vernichten und uns einen ehrenvollen Frieden bringen sollen. Immer schwieriger wird ihnen unsere Brüder die Arbeit und fast unmöglich wird sie, wenn die schwer arbeitenden Männer und Frauen, denen die natürlichen Hilfsquellen nicht in gleichem Maße wie uns zur Verfügung stehen, — nicht so viel Nahrung bekommen, wie zur Aufrechterhaltung ihrer vollen Arbeitskraft erforderlich ist.

Unsere vaterländische Pflicht ist es darum, alles zu verfehlen, was uns Landwirte wohl manchmal bedrückt und verbitert hat. In noch weit höherem Maße als je zuvor ist es heute unsere vaterländische Pflicht, unsere ganze Kraftbereitschaft in den Dienst der Erzeugung von Lebensmitteln für unser Volk zu stellen. — Jede wenn auch noch so große Schwierigkeit muß überwunden, — jedes Opfer muß gebracht — jede Kraft muß angepannt werden, um zu schaffen, zu erhalten und unserem Heer und Volk zu geben, was es braucht, um mit uns den endlichen Siegespreis zu erringen.

Wie der eine Teil unseres Volkes in beispielsweise Feldbau und in rasches schwerer Arbeit uns die militärischen Kriegsmittel schafft, so wollen auch wir Landwirte unter Hintansetzung aller eigenen Wünsche, wo und wie immer es geht, für die Ernährung unserer Kriegsarbeiter sorgen und freudig alles hingeben, was wir mit Gottes Hilfe in mühseliger Arbeit unserem Boden abgewinnen und nur irgend selbst entbehren können.

Sindensura vertraut und mit ihm und durch ihn vertraut das ganze deutsche Volk auf uns. So wollen wir denn freudig jedes Opfer bringen, welches der Ernst einer — unsere ganze Zukunft entscheidenden — Zeit von uns fordert.

Deutsche Landwirte, schafft und gebt, bis der endliche volle Sieg über alle unsere Feinde und ein der Größe unserer Opfer entsprechender Frieden errungen sein wird.

Berlin, den 20. November 1916.

Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

Dr. Graf von Schwerin-Löwis,

Präsident.

Dr. Frhr. von Cetto-Reichertshausen,

1. Stellv. Präsident.

Dr. Rehnert,

2. Stellv. Präsident.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 20. November 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Das englische Artilleriefeuer war gestern im ganzen geringer, stark nur auf beiden Aere-Üfern. Zwischen Seeze und Beaucourt, sowie gegen mehrere Stellungen südlich von Wreanmont in den Abendstunden vordringende Angriffe feindlicher Verluste.

Im Handgranatenkampf war unsere Infanterie die Engländer aus dem Westteil von Grandcourt hinaus.

In den Gegenangriffen der letzten Woche sind 22 Offiziere und 900 Mann gefangen, 34 Maschinengewehre erbeutet worden. Erneut verlor die französische Nordwesten her in den St. Pierre-Baas-Wald einzugringen; er wurde zurückgeschlagen, obwohl härteres Feuer den mit frischen Kräften geführten Angriff vorbereitet hatte.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarshalls

Prinz Leopold von Bayern

Bei starker Kälte war die Gesichtstätigkeit durchweg gering.

Front des Generalobersten

Graberzoo Karl

Unsere Operationen gegen die russisch-rumänische Front nahmen planmäßig ihren Fortgang. Nordöstlich von Campolungo erfolgten in täglichen vergeblichen Angriffen die Rumänen ihre durch einandergeworfenen Verbände.

Balkan-Kriegsschauplatz

Seeeresgruppe des Generalfeldmarshalls

von Madefen

In der Dobrußa und längs der Donau bis zum Oafen von Oltina (östlich von Silistria) Artilleriefeuer.

Mazedonische Front

Die Einnahme der neuen Stellungen nördlich von Manajir hat sich ohne Störung durch den Gegner vollzogen. Neue deutsche Kräfte haben die Kampfzone erreicht.

An der Mostana-Front sind serbische Verstärkungen über Novo und Tuzin von den Bulgaren abgewiesen worden.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Der Reichszugler im Großen Hauptquartier

Berlin, 20. November. Der Herr Reichszugler hat sich am Sonnabend Abend zu kurzem Aufenthalt in das Große Hauptquartier begeben.

Uebertreibungen unserer Feinde

Wien, 19. Nov. Aus dem Kriegspresseamt wird gemeldet: Die feindliche Presse, insbesondere jene Italiens, kann sich in Uebertreibungen der in den letzten Schladichten im Göttrischen erzielten Erfolge nicht genug tun. Demgegenüber seien die Verluste ausnehmend geringfügig. Im Küstlande hatten unsere Truppen bisher neun Verteilungsgeschwadern zu schlagen. Unsere Front blieb nördlich Salorno unverändert. Nur zwischen diesem Orte und dem Meere erfolgte eine Veränderung. Somit hat der Feind im Göttrischen, wo nach und nach fast alle Verbände teils Seeeres auftraten, in ordentlichem Maße einen marginalen Raum gewonnen von zwölf Kilometern erzielt. Dieser Fortschritt folgte die Italiener weit über eine Million blutiger Verluste. Die Zahl der seit Anfang August also in vier Schladichten gemachten Gefangenen wird von italienischer Seite bekanntermassen auf 4000 angegeben. Wie haben an der Göttrischen Front einmündig angegriffen und dabei Infanterie und Gefangene und über dreihundert Gefolge erbeutet.

Wirtschaftliche Sorgen unserer Feinde

Nichts erleichtert uns das Ertragen der wirtschaftlichen Einschränkungen, die der Krieg mit sich bringt, mehr als ein Blick auf die Zustände, die im Wirtschaftsleben unserer Feinde herrschen. Wir haben es nicht nötig, die Schicksale der Engländer, Franzosen, Russen nachzuahmen, die die Bevölkerung ihrer Länder, um sie bei Ruine zu erhalten, mit Schauerarmen über Hungernot, Hungerrevolten und dergleichen in Deutschland füttern, — die parlamentarischen Verhandlungen in jenen Ländern und die amtlichen Kundgebungen ihrer Regierungen bewegen deutlich genug, daß wirtschaftliche Sorgen unsere Feinde weit stärker drücken als uns. Dabei ist noch zu beachten, daß wir dank unserer Organisation und Selbsthilfe für die Zukunft auf eine Verbesserung der Verhältnisse rechnen dürfen, während unsere Feinde jetzt erst anfangen, unsere Einrichtungen nachzuahmen.

Wir wollen von den wachsenden Rohstoffmangeln in Russland, die in der Duma zu stürmischen Auftritten und aufwieglichen Reden auslöste in einer ganzen Reihe von russischen Städten zu blutigen Unruhen geführt haben, aber nicht erst reden. Viele Dinge sind längst bekannt. Aber auch den Engländern ist die Not allgemach bis zum Hals, so daß sich die englische Regierung nicht nur zu einer ersten Sparmaßnahme an den Verbrauch der Lebensmittel wagen zu lassen, sondern es auch für geraten hält, unser Kriegernährungsamt mit seinem mit weitgehenden Vollmachten ausgestatteten Präsidenten zu „kopieren“. Unverkümmert soll ein „Lebensmittelkontrollleur“ in England eingesetzt werden, der die Verteilung und den Verbrauch der Lebensmittel beaufsichtigen, jede Verwöhnung und Spekulation verhindern soll. Es ist bezeichnend für die Größe der Gefahr, die die Engländer auf diesem Gebiete heranzuwachsen sehen, daß kein Größerer als Lord George, der ehemalige Erbkönig der militärischen Verteilung Englands und jetziger Kriegsminister, von dem man so ziemlich alles weiß in England erwartet, für das Amt des Lebensmittelkontrollleures oder „Lebensmittelinspektors“ genannt wird. Dabei darf man nicht vergessen, daß England noch immer die Lebensmittelzufuhr aus Amerika, Australien usw. zu einem guten Teile, nämlich soweit sie nicht durch unsere U-Boote unterbrochen ist, freiließt. Aber diese Einschränkungen werden hoffentlich immer stärker werden, und dann sieht England vor der Unmöglichkeit, aus eigenem den Bedarf für die Volksernährung zu decken. Daher die Angst der Engländer. In Frankreich aber ist die Rohstoffnot so hoch gestiegen, daß die Mäntel ganz offen davon klappen, es werde bald nicht mehr möglich sein, den militärischen Verbrauch, d. h. die für den Seeverkehr arbeitenden Schiffe und den Eisenbahnbetrieb in dem erforderlichen Umfang zu erhalten, geschweige denn den Rohstoffbedarf der Zivilbevölkerung zu decken. Aus diesem Grunde hat man das Besatzungsweien in ganz Frankreich bereits auf das Unentbehrlichste eingeschränkt. Es mangelt an erhaltlicher Nahrung und dieser Mangel ist wieder auf das durch die Tätigkeit unserer U-Boote verursachte Fehlen des nötigen Schiffsraumes für die Rohstofftransporte zurückzuführen, Italien flugt nicht minder als Frankreich über die Rohstoffnot. Dort nimmt auch die Lebensmittelnot gleichfalls Hand zu.

Wenn man diese Verhältnisse bei unseren Feinden betrachtet, die doch keineswegs so von aller Zufuhr abgeschnitten sind wie wir, dann erkennen die Leistungen der deutschen Landwirtschaft, die trotz aller Schwierigkeiten die Ernährung unserer Heere wie der Zivilbevölkerung ausreißend ermöglichte und dies bei verhältnismäßig geringer auch in Zukunft tun wird, wie die Leistungen unserer Industrie in helleren Licht. Das wirtschaftliche Maß, das unsere Feinde uns abzuheben, beginnt sich allmählich bei ihnen selbst einzustellen.

Ankunft der Leiche Ehrlichshys in Dresden

Dresden, 19. Nov. Die Leiche des deutschen Vorkämpfers in Wien von Ehrlichshys und Bogendorff ist heute vormittag 11 Uhr über Leipzig mit dem Personenzug nach Dresden ein. Es erfolgte die Ueberführung nach Dörfertig, wo der vierhundertsechzigstündige und 4 Uhr eintraf. Gumberte von Kränzen bedeckten den Sarg, darunter solche des deutschen Kaisers, des Kaisers von Österreich, des Königs von Sachsen und des Königs von Bayern. Unter Glockengeläute wurde der Sarg von dem Hüfte der kleinen Kirche in Dörfertig durch den Dresden-bergen aufgebahrt. Die Erdbahrt der Familie von Ehrlichshys befindet sich im unmittelbaren Nähe der Kirche, weshalb morgen mittags die Beerdigung stattfinden wird.

Provinz Sachsen und Umgebung
Der Krieg und die Kriegler

Das Eisenkreuz

Das Eisenkreuz I. Klasse erhielten: Stadtschulrat Dr. Franke, Oberleutnant Walter, Dr. Franke, Hauptmann Dr. Franke, Hauptmann Dr. Franke, Hauptmann Dr. Franke...

Meinungen

10. Nov. (Derzog Verharb von Meiningen) kehrte vom Kriegsschauplatz zurück und übernahm wieder die Regierungsgeschäfte in vollem Umfange.

Geleitgedichte

10. Nov. (An die Sächsische deutsche Volksschule aus Göttingen (Meiningen) wurden von Lehrer Faber Briefe an Erbköniginnen.)

Leipzig

10. Nov. (Deutsche und feindliche Meinungen) In feindlichen Kreisen wird besonders die hundertprozentige Kriegserklärung...

Kriegsberichterstattung

10. Nov. (Der Landwirtschaftliche Verein) beschloß in seiner letzten Sitzung den Beitritt zum Verein zur Förderung des Absatzes deutscher Maschinen...

Verbreitung

10. Nov. (Die diesjährige Sammlung) Die diesjährige Sammlung zugunsten des Roten Kreuzes ist bis zum 15. und 14. Oktober in ganz Sachsen stattfand...

Kirchen, Schule, Jubiläen, Ernennungen

Ernenennung der höheren Schulen der Provinz Sachsen für 1917: Oberferien 1917: 16 Tage: Sonnabend, 31. März bis Dienstag, 17. April.

Veranstaltungen

10. Nov. (Der Reichsverband) Der Reichsverband der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Provinz Sachsen...

Verbandsangelegenheiten - Wahlen

10. Nov. (Wahlberechtigung) Die Wahlberechtigung wurde zur Oberparochie erhoben, Oberparochie wird durch den Ortsteil...

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

10. Nov. (Unfall) Ein Unfall ereignete sich in der Provinz Sachsen...

von 55 W. erhielt. Die Angehörigen und Arbeiter sollen erhalten: Unterhändler, Janie Witwe, Witwen und alleinstehende Ehefrauen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Veranstaltung der Provinz Sachsen - Ausstellung) Durch die dem Kriegsausgang ausgesetzten Lieferungen an Großstädte werden die im Einwohnern aufzunehmenden Mengen bis auf weiteres um etwa ein Drittel herabgesetzt...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Wirtschaftliche Lage) Die wirtschaftliche Lage in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Lebens- und Berufsmittelfragen

Aus dem Kreiszeitung II, 19. Nov. (Kriegsberichterstattung) Die Kriegsberichterstattung in der Provinz Sachsen...

Wahl als langjähriger Vorsitzender des Kreis-Verbandsverbandes und mit großem Erfolg gewirkt hat. Im Jahre 1908 bis 1909 vertrat er den Wahlkreis Kraus-Rosenow im Reichstags...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

10. Nov. (Nicht von der fahrenden Gegend) Nicht von der fahrenden Gegend...

Verbreitung

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Verbreitung) Die Verbreitung in der Provinz Sachsen...

Kunst und Wissenschaft

10. Nov. (Kunst und Wissenschaft) Die Kunst und Wissenschaft in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Kunst und Wissenschaft) Die Kunst und Wissenschaft in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Kunst und Wissenschaft) Die Kunst und Wissenschaft in der Provinz Sachsen...

10. Nov. (Kunst und Wissenschaft) Die Kunst und Wissenschaft in der Provinz Sachsen...

Walhalla-Theater. Ant. 8 1/2 Uhr. 6730
 Neu! Mit großem Erfolg! Neu!
Der tolle Hassberg
 Schauspiel in 5 Akten von Ad. Steinmann nach dem Roman der beliebten Hedw. Courths-Mahler. Schriftstellerin

Wäschefabrik
A. Sternfeld, Halle.
 Als praktische Weihnachtsgeschenke empfiehlt:
Sehr vorteilhaft!
Unterröcke
 aus guten Tuchen, allen Farben und Weiten von M. **6.25** an.
Grosser Posten Schürzen
 Haus-, Tüdel- und Blusen-Schürzen, alle Fassons und Farben.
Taschentücher, Rein Leinen, Damen-, Herren-, Kinder-, Haus-, Bett-
Wäsche
 bekannt gute Qualitäten, noch sehr vorteilhaft.
Ohne Bezugschein!
Tischtücher, Servietten, Tafelgedecke
 erstkl. Fabrikate, sehr günstig im Preise.
Herren-Kragen meist Reineleinen 4fach Stück **25.-**
Manschetten 4fach Stück **50 u. 75.-**
Serviteurs **75** u. höher
Gr. Ulrichstrasse 4/5, I. Etage.

Saal der Loge zu den 8 Thürmen, Albrechtstr.
Donstag, den 21. November, abends 8 1/2 Uhr
MARCELL SALZER.
 Vorwiegend: Neues, heiteres Programm.
 Karten M. 3.10, 2.10, 1.50, 1.00 in der Hofmalkalienhandlung Heinrich Rothmann, Gr. Ulrichstrasse 38. — Fernruf 5063.
 Ebenda und in allen Buchhandlungen: Marcell Salzers Kriegsprogramm — Das Kronprinzenbuch — Die Lustigen Salzerböcher (Bd. 3 soeben erschienen).

Hofkonditorei H. Diefze
 Am Kirektor Ecke Mühlweg, 7291
400 Personen fassend, jeden Abend Konzert.

Brennlicher Beamten-Berein in Hannover
 (Protector: Seine Majestät der Kaiser.)
 Lebensversicherungsanstalt für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, Kaufmännische Angestellte und sonstige Privatangehörige.
 Versicherungsbestand 440.164.448 M. Vermögensbestand 179.727.510 M.
 Alle Gewinne werden zugunsten der Mitglieder der Lebensversicherung verwendet. Die Zahlung der Dividenden, die von Jahr zu Jahr steigen und bei längerer Versicherungsdauer mehr als die Jahresprämie betragen können, beginnt mit dem ersten Jahre. Die für die ganze Dauer der Lebens- und Rentenversicherungen zu zahlende Beihilfenleistung von 1/10 der Prämie trägt die Vereinskasse. Betrieb ohne Kapitalien und deshalb niedrigste Verwaltungskosten.
 Sie rechnen kann, wird sich aus den Druckfaden des Vereins absonderungen, daß der Verein sehr günstige Versicherungen zu bieten vermag, und zwar auch dann, wenn man von den Prämien anderer Gesellschaften, die in Form von Konventionen, Rabatten usw. in Aussicht gestellten Vergünstigungen in Abzug bringt. Man lese die Druckfäden: Konventionen und Rabatte in der Lebensversicherung. Sendung der Druckfaden erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover. Bei einer Druckfadenabholung wollen man sich bittefalls die Angabe in Brief, Karte, Zeitung, etc.

Nordsee
 Gr. Ulrichstraße 55, Telephon 1274 u. 1275
 Empfiehlt lebendfrische, ausländische
Flußfische u. Seefische
Lebensmittel
 gefüllte Wannen weiches Gänsefleisch vorzüglich geeignet von der Schichtkassa des Deutschen Reichs, Reichswehr, etc.

Jagdpatronen
 rauchlos und schwarzpulver.
 Cal. 12 und Cal. 16 in allen Nummern
 vorrätig empfiehlt
Walter Uhlig
 Halle a. S. Leipzigerstrasse 2. Fernruf 6947.
 Alte Waffen kaufe und nehme in Zahlung an.

Bedient für eine gr. landwirtsch. Fernab-Registrier- und Baro-thermometer
 am möglichst feinen Eintritt umhülliger gewöhnlicher
Herr oder Fräulein
 mit guter Dankefrist und guter Kenntnissen. Dauerstellung. Angebote mit Angabe der Gehaltsanprüche erbeten.
Staatsgut Friedbrunnswerth (Erbingen).
Schweizer
 für Abwechslung von 20 Jahren am 1. Jan. 1917 erucht. Zeugnisse erbeten an
Reinicke, Gutsbesitzer, Zaanerbaufen.

Stadt-Theater
 Dienstag, den 21. Novbr. 1916. Ant. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr. Summ vierten Male!
Das Dreimäderhaus.
 Lustig nach Franz Schuber. Stuttgart.
 Reintrag für die Bühne:
Enoch Arden vorgetragen von **Leopold Sachse.** Am Bügel:
Otto Weireich, Leipzig.
Kopfwäsche, Friseur, Haarfarben, bei guter Bedienung. 6777 G. Niedermann, Poststr. 1.
Spezialist
 Gähneraugenoperation, Ichnozolische Verläufe, Ataxie, geist. Störungen, Paul Aust. Neue Promenade 8/11.

Apollo-Theater.
 Tagl. 8.10. Die grosse Novität „Im wunderschönen Monat Mai“
 Ein heiteres Lustspiel in 4 Akten von L. Spanuth-Bodenstedt. Im Spielplan von mehr als 200 deutschen Bühnen!
Zahnpraxis Zimmermann, Magdeburger str. 24. Tel. 6530. (am Walhalla). 9-12 1/2 u. 3-5.
 Stimm- u. Stimmchen von Klavieren und Flügel wird repariert und ausbeuert. **Große Brandenburgerstr. 22 1/2.**

Trauer-Abteilung.
 Schwarze Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Unterröcke und Morgenröcke, Kleiderstoffe.
 Anfertigung nach Mass.
 Auf Wunsch sofortige Auswählung. Fernsprecher 5815 und 5819.
Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100.

Anerkannt tüchtiger Architekt
 (Künstler und Praktiker),
 seit 12 Jahren in Mitteldeutschland selbständig und mit großem Erfolge tätig, militärisch, übernimmt auch Aufträge aus gewöhnlichen Erziehung, gegebenenfalls auch Zeitleistungen für Bauwesen, deren Mitarbeiter eingeschrieben sind. Ch. n. z. 600 beiderseits die Geschäftsführ. d. Btg. 6771

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Dienstag: Romeo und Julia.
 Operetten Theater: Dienstag: Der Kreuzbund.
 Schauspielhaus: Dienstag: Die Hatten.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Dienstag: Carmen.
Deftau.
 Hof-Theater: Dienstag: Die Frau von Messina.
Weimar.
 Hof-Theater: Dienstag: Margarethe.
Altenburg.
 Hof-Theater: Dienstag: Köhlig.

Reinliche Stubenmädchen,
 das im Zimmerreinigen, Erwecken, Schneiden und Wässern gründlich erüben ist. Offerten bitte einzuenden an
Frau A. Langenstrass, Könnern (Saale).
Dienstmädchen
 zum 1. Januar gesucht 6770
Barthaus Quellendorf.

Familien-Nachrichten.
 Privatdozent Dr. phil. Emil Everling
 Thekla Everling geb. Wolff
 Kriegsgehort.
 Cöpenick, Lindenstr. 10, 18. November 1916.

Heute nachmittag verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder und Schwager, der
Gutsbesitzer Paul Brauer
 im 55. Lebensjahre.
 Mit der Bitte um stilles Beileid
Anna Brauer geb. Schmidt
Anna Brauer
Walter Brauer, z. Zt. im Felde
Else Brauer
Elisabeth Brauer.
 Ostrau, den 18. November 1916.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Feldpost-Kartons
 zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg. mit Eierschutz 20 Pfg.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22 und Geleistr. 2.

Berlangte Berlonen
 Zum 15. Dezember wird auerlässiger erhabener
Sofmeister, der selbständig wirtschaften kann gesucht. 6768
Frau Heinrich Ernst I, Bortum Hannover.

Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Grosse
 Oberleutnant u. Batterieführer der Gebirgsartillerie
 Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Kl.
 Wir werden des Freundes immer in Ehren gedenken.
Das Korps Borussia in Halle a. S.

Den Heldentod für das Vaterland starb unser lieber Korpsbruder
Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Grosse
 Oberleutnant u. Batterieführer der Gebirgsartillerie
 Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Kl.
 Wir werden des Freundes immer in Ehren gedenken.
Das Korps Borussia in Halle a. S.

Berlangte Angebote
 Mehrere energische Hofmeisterin, in ungeüblicher Stellung, tüchtige Bedienung, freng gewillig, sucht Vertrauensstellung. Auch für Hauswirtschaft sehr geeignet. Bis 2 Jahre als zweite Beamtin tätig. Angebote erbeten an 6728
 Gertr. Schulz, Wittenberg bei Bismarcken, Mediba-Str.
Bräuteute, überzeugen Sie sich unbeding von der unübertroffenen Leistungsfähigkeit der
Möbelfabrik G. Hauptmann, K. Ulrichstr. 38 a u. b. Kissenauswahl
 Große Fertigkeit auch in allen billigen Preisen. 1.103 An stierzimmer.

Berlangte Angebote
 Mehrere energische Hofmeisterin, in ungeüblicher Stellung, tüchtige Bedienung, freng gewillig, sucht Vertrauensstellung. Auch für Hauswirtschaft sehr geeignet. Bis 2 Jahre als zweite Beamtin tätig. Angebote erbeten an 6728
 Gertr. Schulz, Wittenberg bei Bismarcken, Mediba-Str.
Bräuteute, überzeugen Sie sich unbeding von der unübertroffenen Leistungsfähigkeit der
Möbelfabrik G. Hauptmann, K. Ulrichstr. 38 a u. b. Kissenauswahl
 Große Fertigkeit auch in allen billigen Preisen. 1.103 An stierzimmer.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute nacht 3 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein
Louise Henze
 zu Hühnstedt,
 im Alter von 75 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an 6707
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle, Oberheldungen, Kösen a. S., Nauendorf, Kötschenbroda, den 19. November 1916.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1 Uhr statt.

Nachruf!
 Am Sonnabend, den 19. d. M., entschlief mein langjähriger Mitarbeiter, der **Schneider Heinrich Tzschachmann.**
 Ueber 53 Jahre hat er meinem verstorbenen Vater und mir treue Dienste geleistet.
 Möge dem selten braven Mann die Erde leicht sein.
Max Böttger L. F. F. Böttger.

Bejucht zum 1. Januar 1917 eine tüchtige
Mamsell
 besonders im Einmädchen und in kleineren Haushalten erhabener. Bild und Zeugnisse schriftlich von wem man an
Defonemier W. Sessler, in Cassern in der Provinz.

Kaufm. Lehrling
 mit guten Schulzeugen, Begabung wird gesucht.
Hallesche Röhrenwerke (A.-G.)

Nachruf!
 Am Sonnabend, den 19. d. M., entschlief mein langjähriger Mitarbeiter, der **Schneider Heinrich Tzschachmann.**
 Ueber 53 Jahre hat er meinem verstorbenen Vater und mir treue Dienste geleistet.
 Möge dem selten braven Mann die Erde leicht sein.
Max Böttger L. F. F. Böttger.

Unsere Sparkassen im Kriege

Vor dem Kriege hatte man, namentlich in Bankreihen, vielfach Bedenken geäußert, ob unsere Sparkassen bei einem panischen Ansturm in Kriegszeit in der Lage sein würden, sich die plötzlich erforderlichen Mittel zu verschaffen, weil sie doch ihre Spargelder vornehmlich in fremdwährigen und ausländischen Depositen anlegten. Von der Bankensituationen war sogar ausgesprochen worden, daß der Zustand der deutschen Sparkassen eine bedauerliche Lage in unruhen kriegerischen Verhältnissen bilden würde. Den Sparkassen ist dann auch die Verpflichtung auferlegt worden, zum Werten ihrer Zahlungsbereitschaft ein Viertel ihres Einlagenbestandes in mindestens 20% Staats- und Kommunalanleihen anzulegen, die ja auch im Kriege durch Lombardierung flüssig zu machen sind. Schon die Verhältnisse zu Beginn des Krieges haben bewiesen, wie wenig jene Bedenken gerechtfertigt waren, denn die Anstaltsbestände haben sich dank unserer mislückten Reichsrenten in mächtigen Größen gehalten, indem sie kaum 500 Millionen betrugen. Bereits in den ersten Tagen der größten Sorge legte ein starkes Ansehen der Einlagennehmer ein, die schon am 6. August die Anstaltsbestände überließen und bezahlten, die 6% Kammerleiter der Sparkassen für sich etwa 150 bis 200 Millionen zu besitzen sind. Überdies hat sich der Ansturm der Abhebungen auf den Dank weniger bemerkbar gemacht als in den Städten. Die Sparkassen haben nicht nur dem Ansturm auszuhalten, sondern teilweise dem Ansturm mit Verzicht auf die Bindungsfrist entgegenzutreten. Niemand ist im Braunschweig vorheiß seit Kriegsausbruch ein Ansturm im Girobestande der Sparkassen eingetreten. Die Anstaltsbestände wurden dort auf 50 Francs für jeden dreimonatigen Zeitraum bestimmt; trotzdem wurde bis Oktober 1914 von mindestens 170 000 Einlegern ihr Guthaben zurückgefordert. 1914 betrug der Abbruch der Abhebungen 120, 1915 gar 135 Millionen Francs. Darnach ist die Sparkasse des französischen Vostes während des Weltkrieges außerordentlich zurückgegangen, während im deutschen Volk noch große Sparkassen vorhanden sind. Mit Recht konnte der deutsche Sparkassenverband, als er über die Mitwirkung der deutschen Sparkassen für die fünften Kriegsjahre berichtete, sagen, daß die Sparkassen auf ihrem Mann stehen werden. Die Sparkassen verfügen gegenwärtig, obwohl sie ihren Sparern von den Einlagen etwa 6% Zins abgeben und die Bindungsfrist der Sparkassen auf die Verfügung gestellt haben und auf eigene Rechnung etwa 2% Zins abgeben, über einen reichlichen Einlagenbestand, der zu Beginn des Krieges, nur etwa 21 Milliarden bei 1 Milliarde Reserve betrug. Es ist sehr zu bedauern, daß gerade die Gumbertvereine der kleinen Sparkassen, wie die Stadt- und Gemeindevereine der kleinen Städte, über einen reichlichen Einlagenbestand, der zu Beginn des Krieges, nur etwa 21 Milliarden bei 1 Milliarde Reserve betrug. Es ist sehr zu bedauern, daß gerade die Gumbertvereine der kleinen Städte, über einen reichlichen Einlagenbestand, der zu Beginn des Krieges, nur etwa 21 Milliarden bei 1 Milliarde Reserve betrug.

Es ist sehr zu bedauern, daß gerade die Gumbertvereine der kleinen Städte, über einen reichlichen Einlagenbestand, der zu Beginn des Krieges, nur etwa 21 Milliarden bei 1 Milliarde Reserve betrug. Es ist sehr zu bedauern, daß gerade die Gumbertvereine der kleinen Städte, über einen reichlichen Einlagenbestand, der zu Beginn des Krieges, nur etwa 21 Milliarden bei 1 Milliarde Reserve betrug.

Keine Veränderung der Rindfleischpreise
Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Rindfleischfabrikanten beschloß, die jetzt geltenden Höchstpreise für Rindfleisch mit 350 Pf. für die Rinde zu 100 Pf. im Eimer ab zu fixieren, trotz der weiteren Verschärfung der Erzeugungsbefehle, um nicht zu lassen, so daß der Großverkaufspreis mit 250 Pf. für die Rinde der Rindfleischfabrikanten mit 45 Pf. für das Paket Schweine aufrechterhalten werden kann.

Aus Halle und Umgebung

Galle den 20. November

Die Verorgung der Milchbeugsberechtigten

Da am 20. November die Verordnung des Magistrats vom 10. November, betreffend den Milchhandel, in Kraft tritt, kann die Bzuzugung der Milchbeugsberechtigten ohne Schwierigkeiten vor sich gehen. Das Publikum wird ersucht, Anmahlungen der Milchgeschäften zu vermeiden, die Milchmengen nicht zu umfassen, den Wagen nicht entgegenzulassen. Die Milchgeschäfte müssen für die bei ihnen angemeldet sind Kunden die diesen aufgenommenen Milchmenge bereit halten; es hängt nur von dem guten Willen des Publikums ab, sich den Einkauf nicht unnötig zu erschweren.

Zum Milchverkehr

Diejenigen Milchhändler, welche noch Milch zur Verfügung haben und umfassen sind, noch weitere Kunden anzunehmen, werden hiermit aufgefordert, dies sofort schriftlich dem Stadtbürgermeister unter Angabe ihrer Wohnung und der noch verfügbaren Menge anzuzeigen (vgl. § 11 Nr. 4 der Milchverordnung).

Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch, die in der Woche vom 20.-26. November bei den Fleischern entnommen werden darf, wird auf 200 Gramm festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken dürfen von der Rindfleisch die mit den Buchstaben 4A-4H bezeichneten 8 Abschnitte, von der Rinderkarte nur die mit den Buchstaben 4A-4D bezeichneten 4 Abschnitte zum Bezug von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischproben aus Schlachtviehfleisch in den Gabel, Schanz- und Speisefesthalten usw. verwendet werden. Auf jede dieser 8 bzw. 4 Fleischmarken dürfen 20 Gr. Schlachtviehfleisch mit eingerechneten Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen, Schinken, Feuerbraten, Junges, Speck oder Rohschaf entnommen werden. Die übrigen 3 Fleischmarken (4J, 4K) bzw. 1 Fleischmarke bei der Rinderkarte (4E) berechnen nicht zum Bezug von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischproben aus Schlachtviehfleisch in den Gabel, Schanz- und Speisefesthalten usw. verwendet werden. Die zuletzt aufgeführten Fleischmarken können optional von Schlachtviehfleisch auch gegen die mit 4A-4H bzw. 4A-4D bezeichneten Abschnitte bezogen werden. Beim Bezug von Wurst, Fleischwurst auswärts, Fleisch, Eingeweiden und Fleischwaren berechnen eine Fleischmarke zum Einkauf von 50 Gramm.

Sieben-Uhr-Vorstellung im Bezirk des 4. Armeekorps?

Das stellvertretende Generalkommando des 4. Armeekorps plant die Einführung des 7 Uhr-Vorstellungsfür den gesamten Korpsbezirk und hat Erhebungen bei den beteiligten Kreisen angeordnet. Das stell. Generalkommando in Wandersburg hat die Honoldkammern über die Angelegenheit befragt. Im Falle hat am Freitag, einberufen von der Honoldkammer, eine Versammlung von Vertretern der Interessengruppen stattgefunden, die sich grundsätzlich zu dem Vorschlag des stell. Generalkommandos zu einer Einführung des 7 Uhr-Vorstellungsfür den Korpsbezirk führt, da eine allgemeine Regelung der Angelegenheit wahrscheinlich ist.

Die Bzuzugung der leerstehenden Wohnungen in Halle

Im November 1916, die vor einigen Tagen beendet worden ist, hat insgesamt 1432 leerstehende Wohnungen, Wohnungen mit Geschäftszwecken, reine Geschäftszwecke und sonstige Räume ergeben, und zwar 962 reine Wohnungen und 470 Wohnungen mit Geschäftszwecken. Von der Gesamtzahl aber vorhandenen Wohnungen sind das 3,33 Proz. gegenüber einem Durchschnitt von 1,15 Proz. in den Friedensjahren. Es lassen also im Kriege verhältnismäßig viele Wohnungen leer, was nicht überaus und ohne weiteres durch die Kriegsverhältnisse erklärlich ist. Im Vergleich zum Vorjahre hat der Bestand an leerstehenden Wohnungen erfreulicherweise etwas abgenommen, nämlich von 1467 auf 1432 (3,33 Proz. bzw. 2,82 Proz.); reine Wohnungen haben 1915 1047 leer gestanden, in diesem Jahre ist die Zahl auf 962 zurück-

gegangen, während die Zahl der leerstehenden Wohnungen mit Geschäftszwecken von 490 auf 470 gesunken ist. Mit der Aufnahme ist auch in diesem Jahre wieder eine Erhebung der Mietausfälle verbunden worden, wozüber im Zusammenhang mit den übrigen Einzelereignissen der Erhebung noch zu berichten sein wird.

Schweinemastgenossenschaften

In letzter Zeit hat vielfach kommunale Schweinemastgenossenschaften gegründet worden, die aus Fleischbesatzbetriebe betreiben können. Jedes Mitglied hat die Anschaffungskosten für ein Laufscheine als Eintrittsgeld und dann ratenweise die Futterkosten bis zur Schlachtreife zu zahlen. Die Mästung findet in für diese Zwecke bereitgestellten Stallungen statt. Die Schlachtreife Schweine werden unter Einleitung der Fleischbesatzbetriebe an die Genossenschaften verteilt. Dem betreffenden Kommunalverband wird vom Fleischbesatzbetriebe die Fleischmenge aus der eigenen Mast abgegeben, so daß der Fleischbesatzbetriebe leichter die auf den übrigen Teil der Bevölkerung entfallende volle Fleischration vorlegen können. Die Mitglieder der Schweinemastgenossenschaften werden verpflichtet, sämtliche Fleischbesatzbetriebe zur Mästung der Schweine zur Verfügung zu stellen.

Bei derartigen Organisationen handelt es sich nicht um die sogenannten Penfionskassen. Die Mitglieder der Genossenschaften haben nicht den Vorteil, daß ihnen nur ein Drittel bzw. die Hälfte der erhaltenen Fleischmenge auf die Fleischkarte angerechnet wird. Es kommt vielmehr die volle, aus der Schlachtung erhaltene Menge Fleisch auf die Fleischkarte zur Anrechnung. Zudem sind die Vorteile derartigen Organisationen nicht zu verkennen, denn die Genossen betriebe derartigen Organisationen erhalten auf diese Weise zum Beispiel fettes Fleisch, das bei den Fleischern selten oder sehr schwer zu haben ist.

Anspruch der Kriegsteilnehmer auf Versicherungsleistungen

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 16. d. M. eine Bekanntmachung erlassen, welche die nach dem bisher geltenden Bestimmungen bestehende Ungleichheit in der Behandlung von Kriegsteilnehmern bei freiwilligen Wehrdienst in die Versicherung bezieht. Fortan haben sämtliche Kriegsteilnehmer auch für Krankeiten, die beim Wehrdienst in die Versicherung bereits vorhanden, den Anspruch auf die Familienleistungen. Weiterhin legt die Bekanntmachung fest, daß auch denjenigen Kriegsteilnehmern, die nach Ausbruch in die Heimat zurückgekehrt wieder berufstätig geworden, dann aber bald aus der Versicherung ausscheiden, kein Nachteil aus der Kriegsdienstzeit erwächst, indem diese nicht zu ihren Ungunsten auf die in den §§ 214 und 215 der Wehrdienstversicherungsgesetz vorgesehenen Zeiträume angerechnet werden soll. Schließlich berücksichtigt hierbei die Bekanntmachung auch den Umstand, daß der Versicherte vielfach nicht zugleich nach der Militärzeit findet. Es bestimmt deshalb, daß eine bis zu 6 Wochen unmittelbar nach der Militärzeit bemessene Zeit, während der kein Versicherungsbeitrag besteht, ebensowenig zu Ungunsten des Kriegsteilnehmers in Anspruch gebracht werden darf, wie die Zeit des Kriegsdienstes selbst.

Behandlung von Vorräten der Spinnpapierindustrie

Am 20. November 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Behandlung von Vorräten der Spinnpapierindustrie erlassen. Hiernach sind monatlich zu melden: die Vorräte an Rohstoff (Zulfaat) Zellstoff, Papier jeder Art, ganz oder teilweise aus Rohstoff (Zulfaat) Zellstoff hergestellte, sofern die Vorräte 1000 Kilogramm übersteigen; aus reinem Sulfat-Zellstoff hergestelltes Spinnpapier; Papierarten jeder Art, Zellstoffarten und Papiermischungen wie Textil, Textilstoffe, Garne mit Wolle, sowie, sofern die Vorräte 250 Kilogramm übersteigen; Papiermaschinen, welche Spinnpapier herstellen; Streifen- und Webmaschinen für Spinnpapier; bestimmte Spinnmaschinen. Die erste Meldung ist über die bei Beginn des 1. Dezember 1916 vorhandenen mengenmäßigen Vorräte bis zum 31. Dezember 1916 zu erstatten. Die Meldungen sind an das Reichsministerium der Kriegswirtschaft, Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Verlangerte Seidenamtstraße 10, auf telefonischen Mitteln zu richten, die bei der Vorbrud- und Vorkontrollierung der Kriegswirtschaft-Meldungen angefordert werden können. Der Wortlaut der Bekanntmachung kann bei den Landratsämtern, Kreisverwaltungen und Polizeiamt-

Gasgefüllte Wotan-Lampen

Wotan G Lampen · 25-100 Watt



Die Schutzmarke **Wotan G** ist die Qualitätsmarke auf der Glasschloche

Man verlange ausdrücklich **Wotan G** bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

Landwirtschaftliches

Bezahlung von Hafer
Das Kriegsministerium gibt hierüber folgenden Befehl:
Am 1. Januar 1916 wird die Bezahlung von 26. Oktober 1916 (Weichselbchl. S. 119) betreffend Veränderung der Bezahlung über Schiffpreise für Hafer vom 24. Juli 1916 wie folgt bestimmt:

- 1. Die Bezahlung erfolgt unter Berücksichtigung des jeweiligen Schiffpreises, wenn der Hafer bis zum Ablauf der Gültigkeit des Schiffpreises (Stichtag) an die Preisbestimmung über den Festpreis für die Preisbestimmung geliefert worden ist.
2. Die Bezahlung ist als erfolgt anzusehen, wenn der Hafer auf der Bahn oder dem Schiff an das Magazin eines Provinzialamts oder eines Kommunalverbandes verladen oder einem solchen Magazin mittels Schwereis zugeführt ist.
3. Der höhere Preis darf auch in den Fällen geltend gemacht werden, wo die Bezahlung erst nach dem Stichtag erfolgt, wenn der Hafer zur Bezahlung bereit lag und ohne Verschulden der Beförderer nicht rechtzeitig verladen werden konnte.
4. Die Beförderer sind verpflichtet, den Hafer bis zum Stichtag an Bord zu laden, wenn sie es unterlassen haben, den Hafer und seine Bezahlung zu stellen.
5. Die Provinzialämter sind ermächtigt, Anträgen auf Zahlung des höheren Preises zu entsprechen, wenn der Hafer unter Berücksichtigung der Beförderer den Beförderer zu den angegebenen Bedingungen abzugeben ist.

Schiffpreise für Sämereien

Es hat sich als notwendig herausgestellt, auch den Handel mit Weizen, Gerste, Futtertrocken- und Futtermitteln von einer befriedigenden Erlaubnis abhängig zu machen, wie sie für den Handel mit Lebens- und Futtermitteln schon vorgeschrieben ist. Eine im Reichsgesetz veröffentlichte Verordnung des Reichskanzlers bestimmt, dass in Zukunft nur derjenige Handel mit den genannten Sämereien treiben darf, der die Erlaubnis dazu erhalten hat. Sämtliche, die schon früher mit diesen Sämereien gehandelt haben, dürfen den Handel bis zum 1. Dezember 1916 ohne Erlaubnis fortführen oder, sofern sie bis zu diesem Tage einen Antrag auf Erlaubnis gestellt haben, bis zur Entscheidung auf ihren Antrag. Eine Ausnahme ist ausserdem für den Kleinverkehr unmittelbar an den Verbraucher. Die Genehmigungsbehörden haben bei Erteilung der Erlaubnis Bedingungen und Preise für den Handel vorzuschreiben.

Um Handel mit Futtermitteln

Dem Reichsministerium liegen Anfragen vor, ob die durch die neue Futtermittelverordnung vom 5. Oktober 1916 ausgeprochene Beschränkung, alle Futtermittel durch die Genehmigung der zuständigen Behörden abzugeben, schon jetzt allgemein in Kraft ist oder sich nur auf diejenigen Futtermittel bezieht, die gemäß § 3 der Verordnung angefertigt sind. Da die Anfrage nach § 3 auch die Kasse jedes Brennereibetriebes zu erfolgen hat, würde sie zum ersten Male bis zum 5. Januar 1917 zu erledigen sein. Wortlaut und Sinn der Verordnung lassen keine Zweifel darüber zu, dass auch diejenigen Futtermittel, die der Bezugsbefugnis nach nicht gemäß § 3 der Verordnung angefertigt sind, auch nicht angefertigt werden dürfen, trotzdem der Bezugsbefugnis unterliegen. Die Abgabebefugnis nach § 1 der Verordnung gilt ganz unabhängig von der Angefertigung des § 3 vom Zuge der Verabreichung von Futtermitteln an. Der daher Futtermittel, die der Verordnung unterliegen, an andere Stellen, als die Bezugsbefugnis verkauft, macht jeder Käufer kann sich nicht auf den Inhalt der Verordnung berufen. Die Angelegenheit ist dem Reichsministerium zur Entscheidung vorzulegen.

Den Besatzern von Karziffen verarbeitenden Brennereien ist durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers des Kriegsernährungsamtes über die Regelung des Betriebes in Karziffen verarbeitenden Brennereien im Betriebsjahr 1916/17, vom 24. Oktober 1916 (Weichselbchl. Seite 1191) eine Anzeigepflicht über die Aufnahme ihres Brennereibetriebes und die dabei zu verarbeitenden Karziffen für den 1. November 1916 auferlegt. Wer die vorgezeichnete Anzeige nicht rechtzeitig erstattet, darf im Betriebsjahr 1916/17 Karziffen auf Brauereibetrieb nicht verarbeiten. Durch den Reichskanzler des Kriegsernährungsamtes ist die Reichsbahnverwaltung ermächtigt worden, in Fällen, in denen die Anzeige aus irgendwelchen Gründen verhandelt erstattet wurde, die weiteren Brennereibetriebe zeitlichzeitig aufzunehmen wurde. Ausnahmen von diesem Verbot sind zulässig.

Pöhlentverkauf

Am 28. November, vorm. 10 Uhr, gibt die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle, Deichstraße 20, 26 3/4 jährige Pöhlent Leiden Solches durch Verlosung gegen Zahlung des Loswertes ab. Die Abgabe erfolgt nur an Sachverständige der Provinz Sachsen, die sich als solche ausweisen, gegen Vorkasse.

Aus dem Gerichtssaal

Von der Lokomotive erlegt.
Der Lokomotivführer Kaiser war von dem Geschäftsführer des Reichsbahnen angefallen worden, um den Bahnverkehr zu beschleunigen. Die Oberstaatsanwalt führte die Verhandlung über die Verurteilung Kaiser. Kaiser wurde wegen Verurteilung abgelehnt. Kaiser wurde wegen Verurteilung abgelehnt. Kaiser wurde wegen Verurteilung abgelehnt.

jedoch den B. und als je richtiger führt, wurden B. beide Verne abgelehnt. Der Tod trat bald darauf ein. Der Röntgen hat noch Vorfall gerufen, doch scheint der Vermutliche hiervon keine richtige Kenntnis zu haben. Der Röntgen hat noch Vorfall gerufen, doch scheint der Vermutliche hiervon keine richtige Kenntnis zu haben. Der Röntgen hat noch Vorfall gerufen, doch scheint der Vermutliche hiervon keine richtige Kenntnis zu haben.

Dermisches

Die Dampfer-Geschichten
Haben auch in Berlin eine Fortsetzung zu Folge gehabt. Hier befindet sich ein Kaufmann Diederich Moller in der Großen Frankfurter Straße eine Grubenpflanzung in großer Maßstab. Die Ermittlungen ergeben, dass Moller, ebenfalls zu den Abnehmern des Kaufmanns und Geschäftsführers Moller gehört, über die Verhaftung schon berichtet wurde. Moller hat nachweislich Dampfer von Remann & Co. bezogen und mit 100-120 Mark den Rentner bezahlt, während nach den bestehenden Bestimmungen der normale Preis 20 Mark betrug. Es hat sich herausgestellt, dass Moller unter falscher Deckung hierher gekommen war. Eine Durchsicht, die bei ihm vorgenommen wurde, förderte nach 200 Renten Karte auf. Sie wurde beschlagnahmt. Moller betrug den Handel mit Öl, wie er sich jetzt hier, im Großen. Er hat den hohen Preis, den er für die Röhre zahlte, im Moment noch auf seine Kosten, weil in die Verhaftung vom Substitut zu jedem Preis gekauft wird. Mit der Verhaftung Mollers sind aber die Untersuchungen noch keineswegs abgeschlossen.

Börsen- und Handelsteil

Wochenbericht des Reichsbank

Table with columns: 7. November, 15. November, 16. November. Rows include: 1. Metallbestand (Gold, Silber, Kupfer), 2. Bestand an Reichs- und Darlehensschulden, 3. Renten anderer Banken, 4. Bestand an Wechseln, 5. Lombardforderungen, 6. Effekten, 7. Sonstige Mittel, 8. Grundkapital, 9. Reservefonds, 10. Betrag d. umlaufenden Noten, 11. Sonstige fäll. fällige Verbindlichkeiten, 12. Sonstige Kapitien.

Dieser Wochenbericht zeigt eine im ganzen befriedigende Entwicklung erkennen. Der Notenumlauf betrug am 16. (in der gleichen Zeit des Vorjahres 771) Millionen Mark abgenommen hat, beträgt jetzt 717,8 Millionen Mark und ist mit 35,1 Prozent (gegen 34,7 Prozent in der Vorwoche) durch Gold und mit 2,3 Prozent (gegen 2,9 Prozent) durch den gesamten Metallbestand bedeckt. Die Forderung der sämtlichen fälligen Verbindlichkeiten durch Gold berechnet sich auf 22,7 Prozent gegen 23,6 Prozent, wobei der große Zugang an fremden Geldern zu berücksichtigen ist.

Die Einzahlungen auf die 5. Kriegsanleihe

Auf die fünfte Kriegsanleihe ist bei abschließender Aufnahme der Kriegsanleiheberichte der Darlehensauftrag in der Zeit vom 7. bis 15. November ein erheblicher Aufschlagbetrag nämlich 118,5 Millionen Mark neu eingezahlt worden. Es sind nunmehr 9.042,2 Millionen Mark (gegen 84,9 Prozent des bisher bezahlten Sollbetrags) eingezahlt worden. Die Reichsbank hat für die fünfte Kriegsanleihe Darlehen auf 200 Millionen Mark (gegen 219,9 Millionen Mark am 7. November) = 2,1 Prozent des vorgezeichneten Sollbetrags. Mit die gesamten den Reichsbank auf dem 1. November 1916 im Rahmen der Kriegsanleihe auf 45% Milliarden Mark sind wiederum bei den Darlehensstellen 900 Millionen Mark Kriegsanleihe darlehen = 2,2 Prozent von 45% Milliarden Mark einnehmen.

Dividendenabsichten

Die Weidenburgerische Bank teilt mit, dass ihre Dividende auf wieder 8 Prozent zu erhöhen ist. Die Reichsbank teilt mit, dass ihre Dividende auf wieder 8 Prozent zu erhöhen ist. Die Reichsbank teilt mit, dass ihre Dividende auf wieder 8 Prozent zu erhöhen ist.

Abtrennung von Dividendenanteilen

Es sind zu trennen: Humboldt Maschinenbau-Ant. 8 Proz. Div., Maschinenfabrik Rappelt 28 Proz. Div., Kaiserbrauerei, Müllingen, St.-Akt. 0 Proz. Div., do. des. St.-Akt. 4 1/2 Proz. Div.

Letztverwirklichte Schiffbauwerke

Wach einer Meldung der Welt. Wien, 27. Nov. aus Wien: Die Schiffbauwerke der Welt. Wien, 27. Nov. aus Wien: Die Schiffbauwerke der Welt. Wien, 27. Nov. aus Wien: Die Schiffbauwerke der Welt.

Bei den Aktienmärkten in der Provinz Sachsen mehren für 1916/17 die Betriebsergebnisse — mit zwei Ausnahmen — eine Gewinnsteigerung auf. Der Reichsbahnverwaltung sämtlicher Betriebsstellen ist mit 1.189.976 Mark am 30.9.1916, höher als im Vorjahr (898.002 Mark). Die durchschnittliche Beteiligung des Reichsbahnen ist am 14.2.1916, 110,8 Prozent. Ein höherer Gewinn gelangt 745.700 Mark (gegen 677.488 Mark) der Beteiligung ist auch die durchschnittliche

bende 9,3 gegen 8,2 Prozent im Jahre 1914/15 beträgt.
— Reichsbahnwerke. Es ist, wie die „W. B. Z.“ erzählt, beabsichtigt, im Anlauf auf die für letztes mit 9,6 Millionen Reichsmark gegenüber Reichsbahnwerke 9,2 Millionen G. m. & S. in Bahren in ähnliches Unternehmen unter Beteiligung des Reiches ins Leben zu rufen.
— Gewerkschaften. Die Gewerkschaften in Unterhavel (Havelberg). Am 3. Dezember 1916 betrug der Reichsbahn 658.800 Mark gegen 95.546 Mark. Im Vorjahr betrug der Reichsbahn 658.800 Mark gegen 95.546 Mark. Im Vorjahr betrug der Reichsbahn 658.800 Mark gegen 95.546 Mark.
— Bei der Oberhavelischen Eisenbahnbes. Akt.-Ges. beträgt der Auftragsestand, der Anfang Juli dieses Jahres mit 60 Millionen Mark angegeben war, jetzt weit über 100 Millionen Mark.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

- Sustana, Wittmoche, den 22. November 1916.
Ju II. 9. Januar: Form 10 Uhr Oberprater Keller. Beichte und heil. Abendmahl; Beichte.
Ju II. 9. Januar: Form 10 Uhr Oberprater Keller. Beichte und heil. Abendmahl; Beichte.
Ju II. 9. Januar: Form 10 Uhr Oberprater Keller. Beichte und heil. Abendmahl; Beichte.
Ju II. 9. Januar: Form 10 Uhr Oberprater Keller. Beichte und heil. Abendmahl; Beichte.

- Engel-athetische Gemeinde (Wanzenh. 7. Form. 10 Uhr Gottesdienst; Beichte.
Königs-Kirche: Form. 10 Uhr Gottesdienst; Beichte.
Königs-Kirche: Form. 10 Uhr Gottesdienst; Beichte.
Königs-Kirche: Form. 10 Uhr Gottesdienst; Beichte.

Letzte Telegramme

England will Schweden zum Kriege gegen Deutschland veranlassen.
Saaq, 20. Nov. Der Berliner Korrespondent des „Chicago Daily News“ bringt bemerkenswerte Mitteilungen über die jüngsten Unterhandlungen zwischen England und Schweden. Das Ergebnis von Schweden wünscht, die amerikanische Unterstützung zu erhalten. Schweden soll mit England brechen und brechen, das Schweden als Bundesgenosse der Entente sich am Kriege beteilige. In England erwartet man den Fall des Scheiterns am 23. November, damit die Möglichkeit entsteht, das Schweden zu unterstützen, in dem Fall einen neuen Schwedens-Krieg zu beginnen.
Großhändler Willkomm im Hauptquartier
Zugun 20. Nov. (Luzern). Die Schweizerische Bundesversammlung hat beschlossen, den Fall des Scheiterns am 23. November, damit die Möglichkeit entsteht, das Schweden zu unterstützen, in dem Fall einen neuen Schwedens-Krieg zu beginnen.

